

„Erwachsen sein, was heißt das schon“

Grundschüler aus Wiesbach und Dirmingen haben das Musical „Tabaluga oder die Reise zur Vernunft“ im Big Eppel auf die Bühne gebracht.

VON MARIA BOEWEN-DÖRR

EPPELBOORN/DIRMINGEN/WIESBACH Beeindruckende Musicalvorführungen der Grundschüler aus Dirmingen und Wiesbach erlebten Eltern, Großeltern und Geschwister bei zwei Aufführungen im Big Eppel. Die Schulleiterin Jennifer Mees und ihre Stellvertreterin Kathrin Schlaak begrüßten die Gäste, bedankten sich beim Bildungsministerium und dem Kreisjugendamt, die es durch ihre Unterstützung ermöglichten, eine solche Aufführung auf die Beine zu stellen. Sie lobten die Eltern für das Anfertigen der Kostüme und die Hilfe in der Projektwoche; sie dankten dem Förderverein und weiteren Sponsoren für die finanzielle Unterstützung. Die Ortsvorsteher Stefan Löw (Wiesbach) und Frank Klein (Dirmingen) überreichten nach der Aufführung noch ein Geldgeschenk.

Rund 220 Schüler waren bei der Inszenierung des Peter-Maffay-Klassikers „Tabaluga und die Reise zur Vernunft“ integriert. Während Anna Brehm (Tabaluga), Ida Doll (Tyron), Virginia Knauber (Mond) und Mia Kurz (Nessaja) bei beiden Vorführungen die Hauptrollen spielten, waren die anderen Rollen mit jeweils verschiedenen Schülern besetzt (siehe Info).

Die Handlung des Märchens schilderte zwischen den Auftritten morgens Emil Klaus und mittags



Der Musical-Chor begleitet die Aufführung neben der Bühne.

FOTO: BOEWEN-DÖRR

Mustafa Koraman als Erzähler. Das Märchen begleitete gesanglich der Schulchor unter der Leitung von Kerstin Scherer, die gemeinsam mit der Lehrerin Vanessa Lienau die Musical-AG leitet. Beim Einstudieren und der Choreografie der Tänze gab es Unterstützung von Marlene („die Tanzwelt“, Lebach), die im Rahmen des Sportunterrichts die Tänze mit den Schülern einstudierte.

Die kleinen Laienschauspieler traten sehr textstichig auf und

schlüpften mit sichtbarer Freude in ihre jeweiligen Rollen. Die Sologesangsnummern wurden von allen sehr schön künstlerisch wiedergegeben. Beeindruckend, wie die Grundschüler sich die langen Textpassagen merken konnten. Viele Gänsehautmomente erlebten die Zuschauer auf der Reise des kleinen Tabaluga, der auszog, die Vernunft zu suchen.

Auf dieser Reise begegnete Tabaluga dem Mond, der die Zeit macht und das gesanglich erklärte. Dann machte der kleine Drache Bekanntheit mit der Ameisenkönigin, welche auf unbedingte Arbeit und Ordnung setzt. Tabaluga trifft den Baum des Lebens. Danach lernt er den Feuersalamander „Pyromella“ kennen, der dann feststellte, dass die beiden zwar nicht zueinander passen, aber wenn sie schon keine Freunde sein können, so wollen sie doch wenigstens keine Feinde sein. Der Feuersalamander zeigte Tabaluga die Kaulquappenschule, mit dem Wunsch: „Werde Frosch, aber sei kein Frosch“. Als sich der Storch „Arafon“ näherte, ergriff der Feuersalamander verständlicherweise die Flucht. Als Tabaluga dem Storch sein Problem schilderte, gab er ihm den

Tip, die 200-jährige Schildkröte „Nessaja“ zu befragen. Er zeigte ihm auch den Weg zur Schildkröte. Unterwegs beobachtete Tabaluga eine Gruppe Delfine, die sich einfach ihres Daseins erfreuten.

Am Ende der Reise erzählte die Schildkröte Tabaluga, dass sie nie erwachsen sein wollte und tief im Innern ein Kind geblieben ist. Das Ganze wurde natürlich auch gesanglich mit dem bekannten Song von Peter Maffay vorgetragen. Zu guter Letzt dann die Feststellung: „Erwachsen sein, was heißt das schon. Du bist jung und ich bin alt.“ Zusammenfassend erlebten rund 840 Zuschauer bei zwei ausverkauften Vorführungen gesangstar-

ke Leistungen von jungen Solisten und einem klangvollen Musical-Chor, schauspielerisch erstklassige Inszenierungen, tolle Tänze mit aufwändigen Kostümen und ansprechender Choreografie.

Stehende Ovationen und viel Applaus waren der Lohn der kleinen Künstler, die sich diese Begeisterung redlich verdient hatten und zum Abschluss für einen illuminierten Saal mit Leuchtstäben sorgten. Höchste Anerkennung haben aber auch die Pädagogen der Grundschule verdient, die dieses Musicalprojekt so ansprechend umgesetzt haben und den Kindern Talente entlockt und sie in der Ausführung gefördert und gestärkt haben.

KOLUMNE APROPOS

Werde ihn immer bei mir tragen

Ich werde ihn vermissen. Und wie. Ich bin untröstlich und habe den Tag des Abschieds so lange rausgezögert wie es nur irgendwie ging. Nun ist es aus, vorbei, er ist für immer verschwunden. Aber ich werde ihn behalten. Auch wenn er seine Gültigkeit verloren hat. Mein grauer Lappen. Ja, tatsächlich, die Rede ist von meinem alten Führerschein, auch gerne als grauer Lappen bezeichnet, ist nun endgültig Geschichte. Das Gesetz gibt es vor, dass die alten Dokumente ausgetauscht werden müssen. So musste auch ich mich fügen, und wenn ich noch so sehr an meinem Dokument mit dem tollen Foto hänge. Ich werde ihn ja behalten dürfen, meinte die Dame im Rathaus, schön und gut, aber er ist eben nicht mehr gültig, und mit dem Stempel sieht er nun auch mal nicht mehr so schön aus. Zugegeben, er ist in die Jahre gekommen, nicht nur das Grau ist verblasst, auch die Schrift hat nachgelassen, wahrscheinlich ebenso wie die Inhaberin, die nicht mehr die Jüngste ist. Aber ich habe ihn geliebt und werde ihn in Ehren halten. Und auch weiterhin bei mir tragen.



ASTRID DÖRR

Wandern durchs Netzbachtal

OTTWEILER (red) Der Saarwald-Veren Ottweiler wandert am Donnerstag, 18. Mai (Christi Himmelfahrt), von Götterborn aus durch das Hälzerbach- und das Netzbachtal zum Wanderheim in Holz. Zur Mittagsrast wird eingekehrt. Die Wanderstrecke ist zwölf Kilometer lang, Treffpunkt ist um 10 Uhr auf dem Aldi-Parkplatz in Ottweiler. Ansprechpartner ist Manfred Mathis, Telefon (0 68 24) 75 27.

Produktion dieser Seite: Daniel Bonenberg, Melanie Mai



Tabaluga trifft während der Reise zur Vernunft auf die Schildkröte Nessaja. FOTO: BOEWEN-DÖRR

INFO	
Die Tabaluga-Akteure im Big Eppel	Klesen, Marla Helmgens), Frosch (Paul Sieger, Lukas Hans), Ameisenkönigin (Ida Klaus, Mia Lux), Ameise (Lina Müller, Emilia Meisberger), Ameise (Veronika Folmer, Aimee Becker), Delfin (Nora Leidinger, Lotta Del Fabro), Erzähler (Emil Klaus, Mustafa Koraman); zusätzlich im Chor Emely Berger, Pauline Bernert, Annika Wollscheidt, Sina Lambert.
Die Solisten: Tabaluga (Anna Brehm), Tyron (Ida Doll), Mond (Virginia Knauber), Nessaja (Mia Kurz), Baum des Lebens (Ella Bett-scheider, Emma Schuhmacher), Storch (Mara Herber, Raphael Sander), Feuersalamander (Lény	

MELDUNGEN

WELLESWEILER

Awo-Ortsverein wählt und ehrt Mitglieder

(heb) Der Ortsverein Wellesweiler der Arbeiterwohlfahrt (Awo) lädt für Freitag, 19. Mai, zu seiner Generalversammlung. Sie findet ab 15 Uhr in der Begegnungsstätte in der Bürgermeister-Regitz-Straße statt, und auf der Tagesordnung stehen unter anderem Jubilarehrungen und die Wahl des Vorstandes.

MERCHWEILER

VHS und Nabu laden zur Vogelwanderung

(red) Die VHS Merchweiler bietet am Sonntag, 21. Mai, von 9 bis 11.30 Uhr eine Vogelkundliche Wanderung durch das Merchtal gemeinsam mit dem Nabu Merchweiler/Wem-

metzweiler an. Treffpunkt ist der Parkplatz am Ende der Grabenstraße in Kerchweiler. Die Wanderung ist kostenlos.

Infos und Anmeldung: KV/HS, Telefon: (0 68 24) 9 06 51 70 oder 9 06 52 18. E-Mail: kvhs@landkreis-neunkirchen.de.

SPIESEN

Körper in Form bringen beim Body-Shaping

(red) Ab Donnerstag, 25. Mai, geht der Bodyshaping-Kurs beim Kneipp-Verein Spiesen in die nächste Runde. Die Leitung hat Christine Pejic-Berrard. Der Kurs findet von 18 bis 19 Uhr in der Großenbruchhalle in Elversberg statt. Anmeldung: Telefon (01 57) 86 14 31 91 oder E-Mail christine.pejic-berrard@kneipp-verein-spiesen.de.

„De Häfner Otto“ wird 80 Jahre alt

VON HEINZ BIER

HEINITZ Gäbe es Hans-Otto Häfner in Heinitz nicht, dem Ort würde eine wichtige Persönlichkeit fehlen. Er hat zwar in einem anderen Neunkircher Stadtteil das Licht der Welt erblickt, aber längst ist „de Häfner Otto“ ein Heinitzer mit Leib und Seele. Am heutigen Dienstag, 16. Mai, feiert er seinen 80. Geburtstag, und zu diesem Jubiläum gratulieren ihm seine Familie, viele Freunde und politische Weggefährten.

Der Jubilär ist überzeugter Sozialdemokrat und hat „die politischen Geschehnisse in Heinitz seit 1976 maßgeblich mitgestaltet“, erzählt Frank Lorschiedter, sein Nachfolger als Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Heinitz-Sinnerthal. Zehn Jahre, von 1979 bis 1989,

gehörte Häfner dem Ortsrat an, ein weiteres Jahrzehnt, bis 1999, saß er für die SPD im Neunkircher Stadtrat. Von 1985 bis 1996 war er SPD-Vorsitzender in Heinitz, er wurde zum Ehrenmitglied ernannt und 2021 mit der Willy-Brandt-Medaille ausgezeichnet.

Aber der dreifache Familienvater engagierte sich nicht nur in der Kommunalpolitik. „Mit seinem selbstlosen und unermüdeten Einsatz“ für Heinitz habe er maßgeblich an vielen Projekten mitgewirkt, erzählt Lorschiedter. Mit seinem Organisationsstalent und der Gabe, Menschen zu begeistern, habe der frühere KEW-Mitarbeiter in Heinitz viele Dinge auf den Weg gebracht, die es ohne ihn heute nicht gäbe. So war Hans-Otto Häfner 1995

Mitbegründer der Arbeitsgemeinschaft Heinitzer Vereine und bis 2014 deren Vorsitzender. Als Wanderwegpatte hat er mehr als 35 Jahre den einstigen Heinitzer Rundwan-



Hans-Otto Häfner FOTO: HEINZ BIER

derweg und heutigen Zwölf-Weher-Weg in Ordnung gehalten, er hat sich immer wieder für den Unterzucker Sportplatz eingesetzt, er war 2007 einer der Initiatoren der Heinitzer Heimatsube, und 2012 war Häfner die Triebfeder bei der Sanierung des Heinitzer Freibades mit mehr als 2500 Einsatzstunden.

In den vielen Jahrzehnten der Zusammenarbeit sei er für ihn ein väterlicher Freund geworden, erzählt Frank Lorschiedter, der sich selbstlos immer hinten angestellt, jedoch mit großer Sozialkompetenz stets zum Wohl des Ortes gehandelt habe. „Alles, was er angepackt und umgesetzt hat, sind tolle und einzigartige Projekte und Geschichten geworden“, lobt Lorschiedter seinen engagierten Heinitzer Mitbürger und Parteifreund.

Hospiz-Team Illtal ist mit 60 Mitarbeitern gut aufgestellt

Die Arbeit des Vereins, der seit 2018 tätig ist, wurde nun mit einer Spende in Höhe von 150 Euro von Bürgermeister Andreas Feld gewürdigt.

EPPELBOORN (red) Mit einem Scheck über 150 Euro hat Bürgermeister Andreas Feld das Hospizteam Illtal unterstützt. Er lobte die „wertvolle Arbeit des Vereins, der eine sehr wichtige Aufgabe in unserer Gesellschaft übernommen hat“.

Der Verein wurde im Oktober 2018 gegründet und ist aktuell mit mehr

als 60 Mitgliedern gut aufgestellt, teilt die Gemeinde Eppelborn weiter mit. Das Hospizteam Illtal begleitet mit seinen ehrenamtlichen Hospizbegleitern schwerstkranken und sterbende Menschen und deren Angehörige in der letzten Lebensphase, denn gerade dann brauchen Menschen Nähe und die Gewissheit, nicht al-

leine zu sein. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter haben eine besondere und anerkannte Hospizbegleiter-Qualifizierung erhalten und begleiten Menschen zuhause, in Pflegeeinrichtungen und in Krankenhäusern. Das Hospizteam Illtal finanziert sich aus Fördergeldern und Spenden. Fortbildungen, Fachbücher und

alle Aktivitäten für Ehrenamtliche erfordern ebenso wie die Organisation von „Herzenswünschen“ zum Lebensende finanzielle Mittel. Zusätzliche Ausbildungen für ehrenamtliche Hospizbegleiter, spezielle Gesprächsführung, Fachwissen zum Thema Demenz müssen ebenfalls vom Verein finanziert werden.

Deshalb ist das Hospizteam Illtal auf Spenden angewiesen. Sie freuen sich über jede Art der Unterstützung, sei es in Form von Spendengeldern, Zeit-Spenden oder praktischer Unterstützung.

Beisitzer Christof Schackmann und Koordinatorin EA, Dorothee Kolbusch vom Hospizteam Illtal,

bedankten sich für die Spende.

Das Hospizteam Illtal ist im Erdgeschoss in der Kolbsmannstraße 11 in Eppelborn untergebracht. Erreichbar ist das Hospizteam Illtal per Telefon (0 68 81) 982 98 00, E-Mail info@hospizteam-illtal.de oder: www.hospizteam-illtal.de

Farbexplosionen und Drachen im Arthouse

Bei der Ausstellung „Artmeet(ze)“ zeigen 14 Künstlerinnen und Künstler aus dem Saarland und Luxemburg ihre Werke in Neunkirchen. Bei der Vernissage konnten die Kunstfreunde einen ersten Blick auf die Bilder und Skulpturen werfen.

VON DIRK LEY

NEUNKIRCHEN In der ehemaligen Herz-Jesu-Kirche in Neunkirchen herrscht reges Treiben. Bereits wenige Minuten nach der Eröffnung der Ausstellung „Artmeet(ze)“ haben sich viele Besucher im früheren Gotteshaus eingefunden. Sie bestaunen die Kunstwerke im Arthouse-Saar und fachsimpeln mit anderen Kunstliebhabern. Im Hintergrund läuft elektronisch angehauchte Jazzmusik.

Neun saarländische und fünf luxemburgische Künstler haben in der Kreisstadt Neunkirchen zu einer grenzüberschreitenden Ausstellung zusammengefunden. Und das in einer besonderen Kulisse. Im einstigen Altarbereich sticht ein vergoldetes Medaillon hervor. Darauf ist ein Lamm zu sehen, das eine Fahne im Maul hält. Jürgen Trösch erklärt, dass die Darstellung vom Lamm Gottes noch auf die Kirchengestaltung zurückgeht. Er selbst habe lediglich die Beleuchtung hinzugefügt.

Trösch ist seit 2016 Hausherr im früheren Gotteshaus. Er hat auch einige Kunstwerke zur Ausstellung beigegeben. Wie etwa das Gemälde „Wesen“, das die Umrisse eines Körpers in Schwarz-Weiß zu zeigen scheint – vielleicht ein menschlicher Torso? Währenddessen gratuliert ein Besucher Trösch zur gelungenen Ausstellung. Dieser zieht nach der Vernissage ebenfalls eine zufriedene Zwischenbilanz: „Wir sind erfolgreich, die Ausstellung ist gut besucht, angenehme Leute sind gekommen.“

Hinter Organisation und Aufbau von „Artmeet(ze)“ steckt auch viel Arbeit, wie Trösch im Gespräch mit der SZ herausstellt: „Das war ein riesen Act. Wir haben am Vorabend noch bis halb eins gearbeitet.“ Doch der ganze Aufwand habe sich definitiv gelohnt, freut sich Trösch. Der Blick geht derweil in die Mitte des Ausstellungsraumes, wo eine riesige Schaukel ins Auge fällt. Diese wird

nicht nur von den Kindern fleißig genutzt, wie Trösch mit einem Augenzwinkern anmerkt: „Auch von den älteren Gästen.“ Wie zum Beleg schaukelt eine Frau mittleren Alters ausgelassen.

Zu den Künstlern, deren Werke in der Kreisstadt zu sehen sind, zählt unter anderem Hermann Weis. Seine Bilder wirken auf den Betrachter wie eine Farbexplosion. Man hat den Eindruck, als würde die Farbe aus der Leinwand regelrecht herauspringen. Dabei arbeitet Weis mit Farben aus dem Komplementärbereich wie etwa Rot-Grün oder auch Blau-Orange. „Ich arbeite nicht mit einem Pinsel, sondern schütte die Farben auf die Leinwand“, erklärt der Künstler seine Arbeitsweise. Danach schüttert er Wasser hinterher, welches auslaufe und eine Pfütze bilde. „Dieser Vorgang wiederholt sich, bis eine Struktur erkennbar wird“, fährt Weis fort. Dabei setzt er stets auf große Formate.

Die Vernissage bereitet ihm viel Spaß: „Es gefällt mir sehr gut, das ist ein tolles Haus.“ Zudem freut er sich über die in seinen Augen gelungene künstlerische Mischung: „Was die Luxemburger Künstler machen, ist teilweise eine andere Welt.“ Wie zum Beispiel Théid Johanns, dessen Kunstwerk wie eine Mischung aus Gasmaske, Tauchequipment und Totenkopf wirkt. Oder auch Ylvo Stick, der über seine Collage sagt: „Ich spiele gerne mit den Buchstaben.“ Je nachdem, von welcher Perspektive man das Kunstwerk betrachtet, ist nämlich entweder „OFF“ (aus) oder „ONE“ (eins) zu erkennen.

Die Vernissage lockt Besucher aus allen Altersschichten in das Arthouse-Saar. Einer der Hingucker ist das Schädell-Kunstwerk „Drache“, welches dessen Erschaffer Till Felix Hallauer wie folgt beschreibt: „Elefant-ober-maus-drache“. In der Tat hat die Skulptur einen Eberkopf, Mausaugen und einen Elefantenzügel. Vom Altarbereich aus führt eine Treppe in einen Nebenraum. Dort sind die Werke von Karin Domanowsky ausgestellt.

Ihr Gemälde „Alte Krähe“ zeichnet sich durch einen interessanten Schwarz-Weiß-Kontrast aus. Und der Titel ihres Bildes „Green Washing“ ist eine Anspielung darauf, dass sich Konzerne in der Öffentlichkeit umweltbewusst geben, obwohl sich an ihrem Geschäftsgebaren in der Praxis nur wenig geändert habe. Passend dazu wird das Wort „Green“ vom Grün der Leinwand teilweise überdeckt.



Die Skulptur „Drache“ von Till Hallauer ist ein echter Blickfang im Arthouse-Saar in Neunkirchen.

FOTO: DIRK LEY



Karin Domanowsky setzt bei ihrem Werk „Alte Krähe“ interessante Farbkontraste.

FOTO: DIRK LEY



Hermann Weis präsentierte bei der Vernissage der Ausstellung „Artmeet(ze)“ in Neunkirchen seine Werke.

FOTO: DIRK LEY

Die Ausstellung „Artmeet(ze)“ setzt eben auch politisch-gesellschaftliche Akzente.

Die Ausstellung ist noch bis Freitag, 9. Juni, im Arthouse-Saar, Kleiststraße 34/ Ecke Mozartstraße, zu sehen. Das Ar-

thouse-Saar hat mittwochs bis samstags jeweils von 15 bis 18 Uhr geöffnet und am Sonntag von 14 bis 18 Uhr.

Produktion dieser Seite:
Daniel Bonenberg
Melanie Mai

Dieter Hoffmann wurde im Amt als Steinbacher Schiedsmann bestätigt

STEINBACH (heb) In der Sitzung des Ortsrates Steinbach ging es am Donnerstag fast ausschließlich um Personalangelegenheiten. Zunächst wurde Dieter Hoffmann erneut zum Schiedsmann für Steinbach gewählt. Der 70-Jährige übt diese Funktion schon seit 2017 aus und wurde vom Ortsrat für fünf weitere Jahre einstimmig bestätigt. Hoffmann, der auch der CDU-Fraktion

im Steinbacher Ortsrat angehört, war auf die Ausschreibung hin der einzige Bewerber. Ortsvorsteher Fabian Scheidhauer von der SPD dankte ihm für die erneute Bereitschaft, das Amt des Schiedsmanns zu übernehmen, zumal das „sicher nicht immer so einfach“ sei. Das Amt des stellvertretenden Schiedsmanns ist in Steinbach schon seit Jahren unbesetzt, und weil sich nur

ein Kandidat beworben hat, wird das auch in der nächsten Amtsperiode so bleiben.

Danach wurde Doris Migenda als neues Mitglied für den städtischen Seniorenbeirat benannt. Sie rückt für Arno Neu in den Beirat nach, der seine Mitarbeit aus gesundheitlichen Gründen beendet hat. Auch ihm dankte der Ortsvorsteher für sein Engagement während zwei Amtszeiten im Seniorenbeirat. Neu war von der SPD-Fraktion im Ortsrat vorgeschlagen worden, die deshalb auch das Vorschlagsrecht für die Nachfolgeregelung hatte. Nach ihrer Benennung wird dessen Nachfolgerin durch Bürgermeister Holger Schäfer als neues Mitglied im Seniorenbeirat berufen.

Eine weitere Personalangelegenheit, die Wahl von Schöffen für den Zeitraum von 2024 bis 2028, war auf Antrag der CDU-Fraktion kurzfristig vom öffentlichen in den nicht öffentlichen Sitzungsteil verschoben worden.

Im weiteren Sitzungsverlauf informierte Ortsvorsteher Scheidhauer über die Sanierung einer Fußgängertrappe im Ortsbereich durch den Bauhof und über die kürzliche Gründung eines Fördervereins für den Ort (die SZ berichtete).



Dieter Hoffmann bleibt für fünf weitere Jahre Schiedsmann in Steinbach.

FOTO: HEINZ BIER

MELDUNGEN

OTTWEILER

Bier und Rum probieren, den Vögeln lauschen

(red) Die VHS Ottweiler bietet am Freitag, 19. Mai, von 19 bis 21.30 Uhr mit der Dozentin Daniela Kolloch ein Rum-Tasting in der Alten Schule in Mainzweiler an. Die Kursgebühr beträgt 17 Euro zuzüglich 30 Euro Verkostungsumlage (bei Kursleitung zu entrichten). Die VHS Merchelweiler bietet am Sonntag, 21. Mai, von 9 bis 11.30 Uhr eine Vogelkundliche Wanderung durch das Merchtal gemeinsam mit dem Nabu Merchelweiler/Wemmesweiler an. Treffpunkt ist der Parkplatz am Ende der Gra-

benstraße in Merchelweiler. Die Wanderung ist kostenlos.

Infos und Anmeldung: KVHS, Telefon: (0 68 24) 9 06 51 70 oder 9 06 52 18. E-Mail: kvhs@landkreis-neunkirchen.de

SPIESSEN-ELVERSBERG

Awo-Projekt mit Rathaus-Frühstück

(dly) Die Arbeiterwohlfahrt (Awo) lädt für Mittwoch, 24. Mai, um 9.30 Uhr zu einem gemeinsamen Frühstück im Rathaus von Spiesen-Elversberg. Dabei handelt es sich um die erste Aktivität des Quartiersprojektes „Leben in Spiesen-Elvers-

berg“, wie die Awo mitteilt. Das Frühstück findet im Sitzungssaal des Rathauses in Spiesen, Hauptstraße, statt. Das Projekt will „zur Vielfältigkeit der Gemeinde Spiesen-Elversberg durch unterschiedliche Angebote“ beitragen, heißt es weiter in der Ankündigung. Quartiersmanagerin Semur Agirbasli bittet um eine Anmeldung bis spätestens Freitag, 19. Mai, per Telefon unter der Nummer (0 68 21) 79 10. Das Frühstück ist kostenlos, eine Spende ist willkommen, heißt es in der Mitteilung abschließend.

Weitere Informationen unter der Telefonnummer (0 68 21) 79 14 02.

Lyrisch-musikalischer Abend mit Nino Deda und Sören Meng

WELLESWEILER (red) Der Musiker und Komponist Nino Deda und Sören Meng gestalten wieder einen Abend mit eigener Musik und eigenen Texten. Unter dem Titel „Zeitreise“ präsentieren die Beiden Altes und Neues und laden ein, „die Seele baumeln zu lassen“, wie der Veranstalter in einer Presseankündigung schreibt. „Unsere letzte größere Veranstaltung liegt acht Jahre zurück.

Wir freuen uns darauf, endlich wieder gemeinsam zu unterhalten und auch Neues dem Publikum zu präsentieren“, so Nino Deda. Die Veranstaltung findet statt am Freitag, 19. Mai, um 19 Uhr in der Stengelkirche Wellesweiler.

Karten gibt es zu zwölf Euro bei Bücher König, Neunkirchen, AB-Kiosk (E-Center Wellesweiler) und an der Abendkasse.



Sören Meng (links) und Nino Deda

FOTO: MENG